



Französische
Version

Arsia Infos

Nr. 238
Februar
2025



MONATLICHE AUSGABE DER REGIONALEN VEREINIGUNG DER TIERGESUNDHEIT UND -IDENTIFIZIERUNG

LEITARTIKEL

Seit 2024 führt die BT-3 zu einem Anstieg der Morbidität und Mortalität in unseren Rinder- und Schafbeständen. Das Auftreten der BT-8 und der EHK in Frankreich erhöht erheblich das Risiko, dass sie in unser Land eingeschleppt werden. Da unsere Herden völlig naiv gegenüber der EHK und teilweise auch gegenüber der BT-3 und BT-8 waren, war es entscheidend, eine Impfkampagne zu starten. Je nach Impfstoff verringert oder verhindert sie die Virämie, das Auftreten von Symptomen und die Sterblichkeit. Das Ziel ist also nicht die Ausrottung der Krankheiten, sondern der Schutz der Tiere und die Vermeidung wirtschaftlicher Verluste.

Die Gefahr, dass diese Krankheiten endemisch werden, bleibt dennoch bestehen und ist leider sehr wahrscheinlich ...

In dieser Ausgabe haben wir auf Seite 2 einige wichtige Hinweise, interessante Links und Ansprechpartner für Sie zusammengefasst. Verpassen Sie nicht, sich auch die 3 Webinare anzusehen, die von fast 1300 Landwirten und Tierärzten gesehen wurden. Sie sind auf unserer Website verfügbar, enthalten viele Informationen und geben klare Antworten auf die zahlreichen Fragen, die Sie sich alle stellen, angesichts der großen Herausforderung, unsere Rinder und Schafe vor diesen 3 Krankheiten zu schützen, die bereits vorhanden sind oder vor unserer Haustür stehen... Es geht darum, solidarisch zu sein!

Verpassen Sie auch nicht die Teilnahme an den

Treffen der ARSIA, die im Februar und März geplant sind (siehe unten). Zeit für einen freundschaftlichen Austausch zwischen Züchtern und Vertretern unseres Verbandes... Dieses Jahr wird es darum gehen, die Rückverfolgbarkeit unserer Rinder im Interesse der Gesundheit unserer Bestände immer effizienter zu gestalten.

Schließlich rufen wir erneut alle Züchterinnen und Züchter auf, die sich mit uns zusammen für eine dynamische Unterstützung des Viehzuchtsektors einsetzen möchten. Wir laden Sie daher ein, sich der ARSIA als Delegierte oder Delegierter anzuschließen. Es gibt offene Stellen in allen Sektoren und Provinzen (Siehe auf Seite 2). Herzlich Willkommen!

Angenehme Lektüre,
Die ARSIA



RÜCKVERFOLGBARKEIT DES VIEHS & IBR

Keine
Überwachung
in Echtzeit

Adieu
offizieller
Status!

Voller Einsatz für die App

BEEF-MOVE



DATEN

MONTAG 24. FEBRUAR UM 20 UHR



CINEY

Gebäude der ARSIA

In Präsenz oder Videokonferenz.
Einschreibung unter arsia.be.

DIENSTAG 4. MÄRZ UM 20 UHR



FROIDCHAPPELLE

Salle des fêtes

In Zusammenarbeit mit der AREDB der Botte du Hainaut und mit Unterstützung der Watoise und unter Aufsicht von Hainaut Développement.

Die Anmeldung ist kostenlos, aber erforderlich unter 065 342623 oder per E-Mail: hd.agriculture@hainaut.be bis zum 27/02/2025. Der Abend wird mit einem Glas der Freundschaft (Sandwich-Buffer) abgeschlossen.

DONNERSTAG 6. MÄRZ UM 20 UHR



VIRTON

Centre sportif et culturel

In Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Virton.

MITTWOCH 12. MÄRZ UM 19.30 UHR



TOURPES

Salle du village

In Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Leuze Peruwelz

DONNERSTAG 13. MÄRZ UM 20 UHR



BATTICE

Hall des Criées

In Zusammenarbeit mit der FWA-Regionalstelle Verviers

PROGRAMM

- 1 Rückverfolgbarkeit des Viehs & IBR: keine Überwachung in Echtzeit, Adieu offizieller Status! Voller Einsatz für die App Beef-move
Von Dr. J-Y Houtain - Direktor der Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsbetreuung der Arsia und ML. Semaille - Direktorin der Abteilung Rückverfolgbarkeit der Arsia
- 2 Stand der Impfkampagne BT/EHK
- 3 Neuigkeiten Arsia

Wir suchen Delegierte, die als Vermittler für die Züchterinnen und Züchter fungieren und uns ihre Anliegen und Meinungen mitteilen.
Weitere Informationen auf Seite 2

BT/EHK

IMPFKAMPAGNE UNSERER RINDER WICHTIGE ERINNERUNGEN

Ziel der Impfung

Je nach Impfstoff verringert oder verhindert die Impfung die Virämie, das Auftreten von Symptomen und die Sterblichkeit. Außerdem sparen Sie Tierärztkosten, wenn ein Tier krank ist und verringern den Einsatz von Antibiotika in Ihrem Betrieb.

Welche Tiere?

Die **Rinder**, die vor dem 1. Januar 2025 geboren sind, gegen BTV3, BTV8, EHDV (EHK), mit Ausnahme der Mastkälbe.

Wer impft?

Der **Rinderhalter** kontaktiert den Tierarzt der epidemiologischen Überwachung seines Bestands für die Impfung. Wenn der Tierarzt mit dem Tierhalter einen Betreuungsvertrag unterzeichnet hat, kann er, auf Anfrage des Tierhalters, ihm die zur Impfung des Bestands notwendigen Impfstoffe liefern. Dann verabreicht der Tierhalter die Impfstoffe.

Welche finanziellen Hilfen?

Für 2025 ist ein Budget vorgesehen, um den Züchtern und Tierärzten finanzielle Unterstützung anzubieten. Dieser Zuschuss deckt nicht die gesamten Kosten für die Impfdosen. Für die Tierärzte ist dies eine Entschädigung für die zusätzliche Verwaltungsarbeit, die durch diese Kampagne entsteht.

Pro Rind, das vor oder nach dem 1. Januar 2025 geboren wurde, mit vollständiger Erstimpfung, die zwischen dem 1. Juni 2024 und dem 1. Juni 2025 registriert wurde, mit Ausnahme der Mastkälber: 23,50€ (inkl. MwSt.).

Wie steht es um die Verfügbarkeit von Impfstoffen?

Während diese Zeilen geschrieben werden, wirft die Verfügbarkeit der Impfstoffe Fragen auf, und zwar nicht nur in Belgien... Auf der Internetseite des FÖD (<https://www.health.belgium.be/fr/campagne-de-vaccination-btv-ehdv>) wird bald ein Echtzeit-„Barometer“ dieser Verfügbarkeit zugänglich sein. Sollte sich im März herausstellen, dass aufgrund fehlender Impfstoffe nicht der gesamte belgische Bestand geimpft werden kann, wird ein Prioritätssystem eingeführt. Für einen Teil des Territoriums entfällt dann die Impfpflicht. Schafe werden grundsätzlich vorrangig geimpft. Die Rinder in den Grenzprovinzen zu Frankreich werden auch bei BTV8 und EHK Priorität haben.

Praktische Elemente der Umsetzung

Sanitel

Überprüfen Sie die Richtigkeit der Informationen über die Herde in Sanitel: Anzahl der Rinder, Tierarzt der epidemiologischen Überwachung. Berechnen Sie die Anzahl der Dosen, die für jedes zu impfende Tier des Betriebs benötigt werden. Wenn eine Auffrischung erforderlich ist, bitten Sie Ihren Tierarzt bereits jetzt, die zweite Dosis zu bestellen, um eine rechtzeitige Auffrischung zu gewährleisten. Planen Sie die Impfung, um sicherzustellen, dass alle Tiere bis zum 1. Juni 2025 vollständig geimpft sind. Aus logistischer und epidemiologischer Sicht ist es ratsam, dies **3 Wochen vor dem Weidegang** zu tun. Tatsächlich erhöhen die krankheitsübertragenden Mücken im Frühjahr ihre Aktivität und Weidetiere werden stärker von der Krankheit befallen.

Die Registrierung der Impfstoffe erfolgt in zwei Schritten. Erstens muss die Anzahl der an einem bestimmten Datum verabreichten oder gelieferten Dosen an SANITEL übermittelt werden, eine Information, die vom Tierarzt registriert wird. Dies kann durch die Registrierung eines DAF (Verabreichungs- und Abgabedokument) in Cerise erfolgen.

Anschließend erstellt der Züchter, ggf. mit Hilfe des Tierarztes, ein Impfregeister entsprechend der Liste der geimpften Tiere, das mindestens fünf Jahre lang aufbewahrt werden muss.

Auf der ARSIA-Website ist ein Tutorial mit Erläuterungen zu den einzelnen Schritten und den verschiedenen Möglichkeiten zum Zugriff auf ein Impfregeister verfügbar.

Lagerung und Verwendung der Impfstoffe

Die Impfstoffe dürfen nicht in derselben Spritze gemischt werden. Sie müssen dem Tier separat injiziert und innerhalb von 10 Stunden nach dem Öffnen der Flasche verwendet werden. Um

Verschwendung zu vermeiden, planen Sie Ihre Impfungen so, dass Sie die gesamte Flasche innerhalb dieses Zeitraums aufbrauchen, und achten Sie darauf, sie im Kühlschrank aufzubewahren (2° bis 8°C).

Die Wiederverwendung einer Nadel bei mehreren Tieren kann zur Übertragung von Krankheiten führen, insbesondere, wenn eines der Tiere Träger ist. Es ist daher nicht ratsam, zwei oder mehr Tiere mit derselben Nadel zu impfen.

Verschwendung vermeiden

Pro Flasche Impfstoff werden 50 Dosen gezählt. Um zu vermeiden, dass Sie mehr Dosen bezahlen müssen, als Sie Tiere impfen, ergänzen Sie die gelieferten Fläschchen durch eine Verabreichung durch den Tierarzt. Beispiel: ich habe eine Herde von 64 Rinder. Der Betreuungstierarzt liefert mir eine Flasche mit 50 Dosen und er verabreicht selbst die 14 verbleibenden Dosen.

Risiken und Nebenwirkungen

Wie bei jedem Impfstoff wird in den Beipackzetteln der Impfstoffe gegen BTV-3, BTV-8 und EHDV auf die Möglichkeit von Nebenwirkungen hingewiesen: lokale Reaktionen an der Injektionsstelle und/oder leichtes Fieber.

Die Impfstoffe gegen BTV-3 und BTV-8 können in der Regel während der Trächtigkeit verwendet werden. Es gibt derzeit keine Daten darüber, wie lange vor oder nach der Kalbung geimpft werden sollte.

Die ARSIA macht Sie auf etwaige Nebenwirkungen aufmerksam: Melden Sie diese Ihrem Tierarzt, der sie an die FAAGP weiterleitet. Wenn ein direkter Zusammenhang zwischen Nebenwirkungen und der Impfung nachgewiesen werden kann, ist der Staat haftbar und es wird ein Entschädigungsverfahren eingeleitet.

Weitere Informationen

Internetseite der Behörden: Alle Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) finden Sie unter <http://www.btv-ehdv.be>

Dort finden Sie allgemeine Informationen über die Kampagne sowie FAQs für Rinder- und Schafhalter sowie Tierärzte.

Internetseite der ARSIA: <https://www.arsia.be/campagne2025/>

Dort sind auch die Webinare für Tierärzte und Tierhalter zur Impfkampagne abrufbar.

Benötigen Sie Hilfe?

Wenn Sie nach dem Lesen der FAQs keine Antwort auf Ihre Frage finden, wenden Sie sich an:

- den FÖD, per E-Mail: contact.btv-ehdv@health.fgov.be
- die ARSIA, per E-Mail: campagne2025@arsia.be oder Telefon: 083 23 05 15 option 8

WERDEN SIE DELEGIERTE DER ARSIA

Warum Delegierte/r der ARSIA werden!?

- Wir sind eine Züchtervereinigung im Dienste der Viehzucht. In diesem Zusammenhang sind Ihre Erfahrung und Ihre Dynamik für uns wertvoll und wichtig.
- Sie teilen uns direkt Ihre Meinungen und Wünsche in Bezug auf unsere Arbeitsweise mit.
- Sie sind ein Bindeglied für Ihre Züchterkolleginnen und -kollegen, indem Sie uns ihre Anliegen und Meinungen mitteilen.

Sie werden gleichzeitig Botschafterin oder Botschafter, Referentin oder Referent, Sprecherin oder Sprecher und Wächterin oder Wächter der ARSIA sein... Schließen Sie sich unseren Teams an!

Kontaktieren Sie uns per E-Mail: claudine.poncin@arsia.be
ou per Telefon: 083/ 23 05 15

Offene Stellen

HENNEGAU

Sektor RINDER

- Ath: 1 Posten
- Charleroi: 3 Posten
- Soignies: 1 Posten
- Thuin: 5 Posten

Sektor SZH (Schafe Ziegen Hirsche): 2 Posten

Sektor SCHWEIN: 1 Posten

BRABANT & NAMUR

Sektor RINDER

- Dinant: 6 Posten
- Nivelles: 1 Posten
- Philippeville: 3 Posten

LÜTTICH

Sektor RINDER

- Huy: 1 Posten
- Liège: 2 Posten
- Verviers: 3 Posten französischsprachig

Sektor SZH: 1 Posten

Sektor SCHWEIN: 1 Posten

LUXEMBURG

Sektor RINDER

- Bastogne: 4 Posten
- Marche-en-Famenne: 2 Posten
- Neufchâteau: 2 Posten
- Virton: 3 Posten

Sektor SCHWEIN: 3 Posten

Sektor GEFLÜGEL: 1 Posten

Weitere Informationen
<https://www.arsia.be/delegates>

VOGELGRIPPE

HOCH ANSTECKEND, IN DER WALLONIE

Ende Januar identifizierte unser Diagnoselabor zwei erste Ausbrüche der Vogelgrippe in Hobbyhaltungen in der Region Lüttich, kurz darauf folgte ein dritter Ausbruch. Seitdem wurden noch weitere Ausbrüche entdeckt. Einige Klarstellungen und Erinnerungen.

2025 sieht leider nicht so aus wie 2024, als es keinen Ausbruch der Vogelgrippe gab, weder in Geflügelbetrieben noch bei Hobbyzüchtern.

Erste Ermittlungen deuten darauf hin, dass sich die Vögel möglicherweise bei einer Veranstaltung für Kleintiere infiziert haben, die zwischen dem 16. und 19. Januar in Battice stattgefunden hat. Die erteilten Genehmigungen für Geflügelansammlungen (Messen, Wettbewerbe, Ausstellungen usw.) wurden vorübergehend widerrufen, bis sich die Lage normalisiert hat. Das mögliche Risiko einer Ansteckung der Halter und Besucher der betreffenden Veranstaltung ist sehr gering, da es sich bei dem nachgewiesenen Virus um ein typisches Vogelvirus handelt, das nicht an den Menschen angepasst ist.

Da es sich um Infektionen bei gehaltenen Vögeln handelt, verliert unser Land

seinen seuchenfreien Status für kommerzielles Geflügel nicht. Diese Infektionen erinnern jedoch daran, dass Vogelansammlungen einen Risikofaktor für die Verbreitung der Vogelgrippe darstellen. Die FASNK erinnert daran, dass das Virus trotz der geringen Anzahl an nachgewiesenen Ansteckungen aktiv unter den Wildvögeln in unserem Land zirkuliert und das Risiko einer Ansteckung unseres Geflügels weiterhin real ist.

Die jüngsten Ausbrüche werden nach den üblichen Verfahren der FASNK verwaltet.

Weitere Informationen

<https://favv-afsa.be/fr/themes/animaux/sante-animale/maladies-animales/grippe-aviaire>

Praktisch, bei jedem beunruhigenden Zeichen

Egal, ob Sie professioneller Züchter oder Hobbyzüchter sind, rufen Sie bei folgenden Beobachtungen sofort Ihren Tierarzt an:

- Reduzierung des Wasser- und Nahrungsmittelverbrauchs um mehr als 20%.
- Sterblichkeitsrate mehr als 3% pro Woche
- Rückgang des Eierlegens von mehr als 5% seit 2 Tagen
- Anzeichen der Krankheit: Erschöpfung, Nervenstörungen (Torticollis, Bewegungsschwierigkeiten), Atemwegserkrankungen (Sinusitis, geschwollener Kopf, blauer und geschwollener Kamm und Bart), Durchfall.

Berühren Sie kranke oder tote Tiere nicht ohne Schutzvorkehrungen (Handschuhe, gründliches Händewaschen).

Der Tierarzt wird die notwendigen Proben (Kadaver, Blutprobe) für die Autopsie und Analyse entnehmen.

Um das Risiko einer Ansteckung zu vermeiden, sollten Geflügelkadaver in einem 1. Beutel im Stall und in einem 2. außerhalb des Stalls verpackt werden. Das Ganze kann entweder direkt im Labor der ARSIA abgegeben oder über unseren Abholservice (für professionelle Züchter) befördert werden. In diesem Zusammenhang sind die Autopsie und die Analyse „Vogelgrippe“ kostenlos. Zusätzliche Analysen können angefordert und gemäß der „Kit“-Formel zu einem sehr günstigen Preis abgerechnet werden.

In den kommenden Tagen und Wochen könnte es zu weiteren Ausbrüchen kommen. Bleiben wir sehr wachsam! Vielen Dank für Ihre wertvolle und aufmerksame Mitarbeit.

Da eine frühzeitige Diagnose der Krankheit entscheidend ist, um ihre Ausbreitung so weit wie möglich einzuschränken, ist es Pflicht, bei allen Verdachtsfällen Proben an die ARSIA zu senden, um die Vogelgrippe auszuschließen. Dies hindert Ihren Tierarzt jedoch nicht daran, eine Behandlung zu verschreiben.

PARASITISMUS

BESSER ENTWURMEN

UM

BESSER ZU SCHÜTZEN!

Angesichts der **ZUNEHMENDEN RESISTENZEN GEGEN ANTIPARASITIKA** und ihrer **UMWELTBEOZUGENEN AUSWIRKUNGEN**, ist ein **vernünftiger** und gezielter Einsatz von Entwurmungsmitteln unerlässlich.

DAS ABONNEMENT DER PARASITENÜBERWACHUNG DER ARSIA ERFÜLLT DIESEN ANSATZ:

überwachen Sie regelmäßig den Parasitenstatus Ihrer Tiere, bevor Sie ihnen ein Entwurmungsmittel verabreichen.



INFOS

083 23 05 15 (Durchwahl 9)
<https://www.arsia.be/parasitisme/>

BT

EINE ANHALTENDE BEDROHUNG FÜR UNSERE SCHAFBESTÄNDE

Die, ab dem Jahr 2025, geltende Impfpflicht ist nicht als Maßnahme gedacht, um unsere Regionen BT-frei zu machen, sondern vielmehr, um die Auswirkungen der Krankheit auf unsere Schafbestände zu begrenzen. Es handelt sich also um einen kollektiven Ansatz, der vom Sektor erwartet wird, unabhängig von der Größe der Herde und der Art der Tierhaltung.

Der Temperatursturz hat die territoriale Ausbreitung der Culicoides, die im Herbst 2024 die Krankheit übertrugen, unweigerlich gebremst, aber ... die milderen Temperaturen in den kommenden Wochen kündigen die Wiederaufnahme der Vektoraktivität und damit die Zirkulation des Virus an, das den Winter stumm und warm in den Ställen verbracht hat. Dies gilt für den Serotyp 3, den bekannten Serotyp, der 2024 in unserem Land von sich reden machte. Das gilt auch für den Serotyp 8, der bei unseren französischen Nachbarn vorkommt und in Kürze auch bei uns auftauchen könnte.

Warum impfen?

Derzeit gibt es keine wirksame Lösung, um die Auswirkungen dieser Krankheiten zu begrenzen. Der Impfstoff ist daher nach wie vor das beste Mittel, um Infektionen zu verhindern und ihre Schwere zu mindern.

Obwohl es die Zirkulation der Vektoren nicht stoppt, kann es die klinische Ausprägung der Krankheiten und die Folgen deutlich reduzieren. Zur Erinnerung: es gibt keinen kombinierten Serotyp-3- und Serotyp-8-Impfstoff: es sind also zwei verschiedene Impfstoffe, die bei Schafen, die vor dem 1. Januar 2025 geboren wurden, spätestens bis zum 1. Juni 2025 obligatorisch verwendet werden müssen.

Wann impfen?

Der Winter ist die ideale Zeit, um Tiere zu impfen, denn:

- Es ist einfacher, die Anbindung der Tiere zu bewältigen.
- Die Aktivität der Vektoren ist reduziert, obwohl sie weiterhin in den Gebäuden präsent sind.
- Der Impfschutz ist vor dem Weidegang wirksam, Zeitpunkt, ab dem die Impfung schwierig durchzuführen ist und die Vektoren wieder aktiv werden.

Wie impfen?

- Impfstoffe gegen die verschiedenen BT-Serotypen können gleichzeitig verabreicht werden, aber niemals in derselben Spritze und idealerweise an verschiedenen Orten.
- Es ist ratsam, Ihren Tierarzt so früh wie möglich zu kontaktieren, um die Dosen zu reservieren.

Da der Impfstoff ein empfindliches Produkt ist, muss er kühl, bei stabiler Temperatur und in einer sauberen Umgebung aufbewahrt werden, um seine Wirksamkeit zu gewährleisten.

Welche Tiere impfen?

- Im Rahmen dieser Impfpflicht, alle Tiere, die vor dem 1. Januar 2025 geboren wurden.
- Freie Wahl des Züchters: Tiere, die nach diesem Datum geboren wurden.

Es bestehen gewisse Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen der Impfung auf die Fortpflanzung. Wichtig zu wissen ist, dass es sich bei diesen Impfstoffen um inaktivierte Impfstoffe handelt, die den Erreger nicht enthalten und somit auch nicht die Krankheit auslösen können. Allerdings kann der impfbedingte Stress in Ausnahmefällen zu Embryo-Verlusten oder Fehlgeburten führen, genau wie jede andere Handlung, die in dieser Zeit durchgeführt wird.

Welche anderen Maßnahmen ergreifen?

Die Auswirkungen der BT auf die Fortpflanzung sind gut bekannt: männliche Unfruchtbarkeit, embryonale Sterblichkeit und Fehlgeburten werden häufig beobachtet. Die Überwachung der Trächtigkeit ist daher von entscheidender Bedeutung, um nicht trüchtige weibliche Tiere (bis zu 80% in manchen Gruppen) schnell zu erkennen, damit sie wieder zur Zucht eingesetzt oder reformiert werden können.

Die BT-3-Epidemie hat die Organismen der Tiere 2024 erheblich beeinträchtigt und ihr Immunsystem geschwächt. Es kann nicht oft genug wiederholt werden: eine entsprechende Ergänzung mit Mineralien und Spurenelementen ist insbesondere bei trächtigen Schafen unerlässlich. Zögern Sie nicht, Ihren Tierarzt oder Ihren Zuchtberater zu kontaktieren, um die, an Ihre Situation angepassten Formulierungen zu besprechen.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, um Ihre Fragen zu beantworten.

Weitere Informationen

Internetseite der Behörden: alle Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) finden Sie unter <http://www.btv-ehdv.be>

Internetseite der ARSIA: <https://www.arsia.be/campagne2025/>
Das Webinar für die Schafhalter kann dort gesehen werden.

Benötigen Sie Hilfe?

Wenn Sie nach dem Lesen der FAQs keine Antwort auf Ihre Frage finden, wenden Sie sich an:

- den FÖD, per E-Mail: contact.btv-ehdv@health.fgov.be
- die ARSIA, per E-Mail: campagne2025@arsia.be oder Telefon: 083 23 05 15 option 8

NEUES IN CERISE

IHRE SCHLACHTDATEN VERFÜGBAR

Seit 2007 kontrolliert die ‚wallonische Zelle zur Kontrolle der Schlachtkörperklassifizierung‘ (CW3C) die Klassifizierung der Schlachtkörper, überwacht die Eigenkontrolle der Schlachthöfe und leitet diese Klassifizierungsergebnisse an die wallonischen Züchter weiter.

Das CW3C verfügt über eine Datenbank mit sämtlichen Daten zu Schlachtungen, die in den kontrollierten Schlachthöfen in der Wallonie durchgeführt wurden, sowie Daten zu Tieren wallonischer Besitzer, die in Flandern oder Brüssel geschlachtet wurden.

Die Erzeuger können sich auf der CW3C-Website einloggen und nach einer Registrierung alle Klassifizierungs- und Gewichtsdaten der Schlachtkörper aus ihrer Herde abrufen. Registrierte Erzeuger erhalten die Schlachtdaten am Tag der Schlachtung oder spätestens 48 Stunden nach der Schlachtung per E-Mail.

In dem Bestreben, die Zahl der Züchter, die über diese Daten gut informiert sind, zu erhöhen, hat die ARSIA mit Unterstützung des ÖDW unter Einhaltung der Allgemeinen Datenschutzverordnung (DSGVO) eine Absichtserklärung mit der CW3C abgeschlossen. Diese Daten, die täglich aktualisiert werden, sind nur dem Halter der geschlachteten Tiere zugänglich, der über eine Verbindung zum CERISE-Portal verfügt (siehe Rahmen nebenstehend).

Dieser Zugang zu den Daten über CERISE wird die Abfrage der Daten durch die Züchter vereinfachen und zu einer besseren Transparenz im Rindersektor beitragen.

Praktisch

Praktisch kann die Züchterin oder der Züchter die gemeinsame Nutzung ihrer „CW3C“-Schlachtdaten in CERISE wie folgt aktivieren:

klicken Sie auf den Reiter „Einstellungen“ oben rechts auf dem Bildschirm

der Reiter 'Datenfreigabe'

Geben Sie schließlich die Zustimmung, Ihre Daten zur Verfügung zu stellen, indem Sie JA auf dem CW3C-Bild ankreuzen

